

was nur möglich war, um sie zu beschwichtigen, da er viele seiner Truppen nach Konstantinopel zurückschicken mußte, allein aus einem Briefe des Beziere dort an den Fürst Milosch in Servien ersieht man noch im December, daß dieser den Bosniern Gehorsam lehren soll. In Asien gährte es fort und fort. Bagdad wurde am 15. September mit Sturm genommen und der Pascha dort ins Exil geschickt. In demselben Augenblicke beinahe empörte sich aber der Pascha von Wan, welcher wieder von denen in Erzerum und Musch besiegt wurde. Kaum schien dieß abgemacht, als die Nachricht einlief, daß Mehemed von Aegypten sich zum Herrn von Syrien machen wolle, und so sind nun gegen ihn große Rüstungen im Werke. Von dem Streben des Sultans, europäische Sitte in seinem Reiche einzuführen, haben wir wieder mehrere Proben; ungerechnet die schon genannte Zeitung sah man am 19. August eine große Ordensvertheilung an 38 Personen. Die Decoration hat 4 Classen, und besteht aus einem Medaillon, das des Sultans Namenszug mit der Inschrift: Nischani Hichar (Zeichen des Ruhms), zeigt. Auch die Reise des Sultans im Juni zu Wasser bis Gallipolis, und dann zu Lande bis Adrianopel, gehört zu solchen unerhörten Dingen. Am 19. September wurde der junge Thronerbe Abdul Medschid altem Herkommen gemäß in die Lehre gethan, d. h. er muß ein Handwerk lernen; Feuerwerke, Seiltänzer und Reiterkünstler bezeichneten den Tag als Volksfest. Die Cholera und Pest stritten sich eine Zeit lang in Konstantinopel, wer am Meisten würgen könnte. Feuerbrünste sind dort gewöhnlich; dieß Jahr wurde aber am 2. August ganz Pera vernichtet, und der Schade ließ sich gar nicht berechnen. Alle Gesandtschaftshotels beinahe, alle große Magazine, verbrannten. An Hilfe ward nicht gedacht. Die Tür-

ken sahen des Himmels Rache für Navarino darin, und trieben alle Spritzen zurück. Der Sultan drückte Tages darauf sein herzliches Bedauern aus, und schickte den Gesandten ein Paar Blumen nebst einigen Stückchen Confect, von welchen sich der große Wiener Beobachter eines in Gold will fassen lassen. Die Zahlung der Kriegs-Contribution, welche Rußland zu fordern hat, scheint vor der Hand aufgeschoben, weil sie nicht mit Execution beigetrieben werden konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Universitätschronik.

Am 10. Januar vertheidigte Herr Karl Theoph. Döring etliche zweifelhafte Rechtsfälle, was nachher auch am 14. von Herrn Karl Friedr. Meyer, am 16. von Herrn Rud. Eisenstück, und am 23. von Herrn Karl Joh. Gustav Schwedler geschah.

Witterungs-Beobachtungen vom 29. Jan. bis 4. Febr. 1832.

(Thermometer frei im Schatten.)

Jan.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z.	Lin.			
29.	Morg. 8	27	11,4	† 1,3	SW.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	11,6	† 2,4	SW.	trübe.
	Abds. 10	28	0,3	† 2,3	SW.	Regen windig.
30.	Morg. 8	—	1—	† 2—	SW.	trübe.
	Nachm. 2	—	0,9	† 3,2	SW.	trübe feucht.
	Abds. 10	—	0,9	† 2—	SW.	trübe feucht.
31.	Morg. 8	28	—	† 2,5	SW.	trübe feucht.
	Nachm. 2	27	11,9	† 3,9	SW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	11	† 1	SO.	gestirnt.
Febr. 1.	Morg. 8	—	10	— 0,5	SO.	heiter.
	Nachm. 2	—	8,4	† 2,5	SO.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	7	— 0,4	SO.	gestirnt.
2.	Morg. 8	—	6,4	† 2	SO.	leicht bewölkt.
	Nachm. 2	—	6,2	† 5,1	SO.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	6	† 3	SO.	gestirnt.
3.	Morg. 8	—	5,9	† 2	SSO.	leicht bewölkt.
	Nachm. 2	—	6,6	† 6,2	SSO.	bewölkt.
	Abds. 10	—	10—	† 2,5	WWS.	matt gestirnt.
4.	Morg. 8	28	0,4	† 2	W.	heiter.
	Nachm. 2	—	1,2	† 6,3	WWS.	heiter.
	Abds. 10	—	1,9	† 1,5	WWS.	gestirnt.

Redacteur: D. G. B. Becker.